

Kein Veedel für Sauf tourismus !!

Sehr geehrte Mitglieder des Rates der Stadt Köln,
am 11.11. ist es wieder soweit.

Ein großes Besäufnis in unserem Veedel.

- Die Anwohner*innen des Quartier Latäng haben die Nase gestrichen voll!
Jedes Wochenende ziehen unablässig grölende Sauftrupps durch unser Veedel und hinterlassen uns ihren Dreck und Massen an Fäkalien. Seit Jahren wird es immer schlimmer! Die negativen Highlights sind der 11.11. und Karneval.
- Das Konzept für den diesjährigen 11.11. ist, nur marginal etwas zu ändern, in der Hoffnung, dass die Anwohner*innen alles schlucken und sich in ihr Schicksal ergeben.
- Für den regelmäßig an Karneval stattfindenden Saftourismus in unserem Viertel werden Straßen gesperrt und das Leben der Anwohner*innen wird massivst eingeschränkt. Das sind Entscheidungen über die Köpfe der Menschen hinweg, die wir nicht länger hinnehmen werden!
- Fast alle Ideen und Vorschläge der Anwohner*innen, die für sich hier ein lebenswertes Umfeld wünschen und dafür einsetzen, werden von der Stadt ignoriert.

Wenn von der Stadtspitze behauptet wird, die Touristen kommen so oder so, als wären sie eine Naturgewalt, dann stimmt das sicher nicht:

Die Außendarstellung der Stadt war lange genug darauf angelegt, sich vor allem als Event- und Partylocation zu verkaufen. Unser Veedel trägt die Hauptlast dieser verfehlten Imagekampagne! Die Stadt muss sich endlich dazu durchringen, Köln und insbesondere unser Veedel nicht nur als Kulisse (Brauchtumszone) für Saftouristen zu verkaufen.

Das sog. Quartier Latäng verkommt: Einzelhandelsgeschäfte auf der Zülpicher Straße sind mittlerweile fast vollständig verschwunden. Es bleiben Fressbuden, Shooter Bars und Kioske, die vom Billigtourismus profitieren.

Was wir fordern:

- Keine Massenevents mehr in unserem Viertel!
- Reduzierung des Ballermann-Tourismus!
- Kein Alkoholverkauf mehr an Kiosken und Supermärkten!
- Politik und Verwaltung müssen sich verschärft überlegen und umsetzen, wie das Viertel von diesen Belastungen verschont bleibt.
- Es muss endlich ein Konzept her, welches für diese Zielgruppe (Draußen und Umsonst) geeignet ist und die Anwohner*innen nicht in Mitleidenschaft zieht.
- Wir akzeptieren keinen Saustall mehr an Wochenenden.
Erst recht nicht am 11.11. und an Karneval.
- Konsequenzen für Schäden/Müll müssen die Saftouristen tragen, nicht die Anwohner*innen
- Durchsetzung der gesetzlichen Nachtruhe
- Die Stadt muss Verantwortung tragen - Köln soll mehr sein als ein Disneyland für Saftourist*innen.
- Mittelfristig muss es um die positive Gestaltung des Viertels gehen: Ein lebenswertes buntes urbanes Viertel mit studentischem Ausgehlair und einer vielfältigen Gastronomie und attraktiven Geschäften, in dem sich auch Familien wohlfühlen können. Ein Viertel, das nicht immer weiter verdreckt und in dem man auch abends auf die Straße gehen kann ohne Angst zu haben, ständig angemacht zu werden.